



Die etwas andere Art zu leben: Über die Jahre hinweg wichen viele der Wohnwagen kleinen Häusern und selbst gezeimerten Hütten. Heute leben auf dem Gelände noch rund 80 Bewohner.

Himmelfahrt feiern mit Posaunenchor

Praunheim. Die evangelischen Gemeinden rund um die Nordweststadt: Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer, Niederursel, Riedberg und Sankt Thomas, Hedderheim, feiern gemeinsam Himmelfahrt: Am Donnerstag, 10. Mai, 11 Uhr, wird der Feiertag begangen im Martin-Luther-King-Park, Praunheimer Weg 82. Pfarrerin Anja Harzke von der Sankt Thomasgemeinde und Pfarrer Ulrich Schaffert, Cantate Domino und Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, predigen, der Posaunenchor der Bonhoeffer-Gemeinde spielt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es für alle, die noch ein wenig bleiben wollen, „ein wenig Spiel und Spaß unter Gottes Himmel“ mit Gemeindepädagogin Charlotte Vogt. Bei Regen findet der Gottesdienst in der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Thomas-Mann-Straße 10, statt. *red*

Pflanzen und Samen tauschen

Praunheim. Endlich ist der Frühling da! Das prachtvolle Wetter der letzten Tage lockt ins Freie und lädt Gärtner dazu ein, sich Gedanken über die Planung des bevorstehenden Obst- und Gemüseanbaus zu machen. Einige waren schon fleißig und haben die Samen ihrer Lieblingsgemüse bereits vorgezogen. Andere hatten noch nicht die rechte Lust, oder es hat mit dem Vorziehen einfach nicht geklappt. Auf der Pflanzentauschbörse des Siedlervereins am Donnerstag, 10. Mai, ab 14 Uhr an der Geräthütte, Gartenanlage I (Adlerwiese), Ludwig-Landmann-Straße 63, werden sie alle fündig. Wer mitmachen möchte, kann sich per E-Mail an gruenzeug@siedlerverein.de wenden. *red*

Grillen, Blasmusik und Gottesdienst

Hausen. Die Evangelischen Kirchengemeinden Wichern und Aufrethung aus Praunheim feiern zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Hausen in deren Räumen, Alt-Hausen 1, am Donnerstag, 10. Mai, um 10 Uhr Himmelfahrt. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet von der Praunheimer Bläsergruppe. Nach dem Gottesdienst wird zum Zusammensein, Essen vom Grill, Gesprächen und kleinen Überraschungsgeschenken in das angegliederte Gemeindehaus eingeladen. *red*

Jedermann-Singen an jedem zweiten Mittwoch

Rödelheim. Wer Freude am Singen hat und dies gerne gemeinsam mit anderen macht, der ist beim Singen für „Jedermann und Jederfrau“ im Rödelheimer Vereinsringhaus, Friedel-Schomann-Weg 7, genau richtig. Jeden zweiten Mittwoch wird gemeinsam gesungen und musiziert. Der nächste Termin ist am 9. Mai. Unter der künstlerischen Leitung von Günter Göpfert sind Menschen aller Altersstufen, die gerne in einer Gruppe singen, klingen, summen,

seufzen, schreien, hauchen, oder nur lauschen wollen, eingeladen. Gesungen werden Schlager, Rock und Pop-Songs, und Songs, die sich Teilnehmer wünschen - frei nach dem Motto: „Singt doch was ihr wollt!“. Der Vereinsring freut sich, wenn noch weitere Musikanten kommen. Von Gitarre über Keyboard bis Rassel ist alles willkommen. Immer im Rödelheimer Vereinsringhaus - jeden 2. Mittwoch im Monat - um 19.00 Uhr. *red*

Von Gauklern, Händlern und Artisten

Eschersheim Buch und Ausstellung erzählen die wechselvolle Geschichte der Wohnwagen-Gemeinschaft an der Bonameser Straße

Mit einer Ausstellung und ihrem Buch über „Gaukler, Händler und Artisten“ dokumentiert Sonja Keil vom Diakonischen Werk die Lebenswelt der Wohnwagen-Gemeinschaft Bonameser Straße.

VON GERNOT GOTTLWAHS

Wenn Heidi Fletterer ihren Kofferzirkus öffnet und Zauberwürfel in magischen Kästchen verschwinden lässt, leuchten nicht nur Kinderaugen. Vor 18 Jahren zog sie in den Bürocontainer zu ihrem Mann Adi, der in der Wohnwagen-Gemeinschaft Bonameser Straße aufgewachsen ist. „Das Leben dort bedeutet für uns Freiheit und familiären Zusammenhalt zugleich“, betont Fletterer. Doch als sein Vater vor sechs Monaten starb, erhielt er die Kündigung, kämpft nun mit einem Anwalt für sein Bleiberecht.

Offenbar kein Einzelfall, wie diese Zeit in Gesprächen vor Ort und zur gestrigen Eröffnung der Ausstellung im Dominikanerkloster des Evangelischen Regionalverbands fuhr. „Es kommt vor, dass

die Bewohner in solchen Situationen mit rechtlichen Mitteln dafür kämpfen müssen, dass sie die Parzellen übernehmen können“, bestätigt Sonja Keil, zuständig für die Gemeinwesenarbeit der Diakonie Frankfurt auf dem Wohnwagenplatz. Sie ist auch die Autorin des

Buches, das der Ausstellung zugrunde liegt. Ein Rundgang mit Roll-Ups, Clowns und Zirkuswagen im Miniaturformat nimmt die Besucher in Kreuzgang und Refektorium mit in die eigene Lebenswelt des „fahrenden Volkes“, das vorwie-

gend aus wandernden Artisten, Händlern und Handwerkern verschiedener Herkunft besteht. Ein eher geringer Teil stammt von Sinti und Roma ab, trotzdem sprach man früher abwertend vom „Zigeunerlager“. Wohnwagengemeinschaft gab es im Frankfurter Raum bereits vor dem Krieg, in der Nachkriegszeit kamen dort zeitweise auch Menschen unter, deren Heim ausgebombt wurde. In den Hochzeiten lebten an der Bonameser Straße bis zu 1000 Bewohner, heute sind es nur noch rund 80.

Wagenburg im Ostend

Der Rundgang beginnt mit einem Bild der zerbombten Innenstadt: Seiltänzer turnen dort über der Trümmerlandschaft, verschaffen den Frankfurtern in der Nachkriegszeit etwas Unterhaltung. Wie vor dem Krieg konnten sich die Artisten in einer Wagenburg im Ostend niederlassen. 1953 leitete dann ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung den Umzug von 70 Wohnwagen auf das stadteigene, zu Eschersheim gehörende Gelände am Bonameser Hang in die Wege.



Vor den Schau-Tafeln (v.l.): Adi und Heidi Fletterer und Ausstellungsmanagerin Sonja Keil mit einem Besucher. Foto: Rainer Ruffer

Das Parkplatz-Chaos beenden

Nordwesten Die CDU-Fraktion im Ortsbeirat 7 fordert, dass die Vorgartensatzung überarbeitet wird

Die CDU-Fraktion im Ortsbeirat 7 (Hausen, Industriefeld, Praunheim, Rödelheim, Westhausen) möchte, dass die Verwaltung die städtische Vorgartensatzung überarbeitet. „Die gültige Vorgartensatzung entspricht nicht mehr dem heutigen Stand“, heißt es in einer Vorlage, über die die Mitglieder des Ortsbeirates in ihrer heutigen Sitzung abstimmen sollen. In einer Stadt wie Frankfurt, die in den nächsten Jahren enorm wachsen müssten Rechts-

vorgaben der aktuellen Situation angepasst werden. Das gelte sowohl für die bestehende Verkehrsinfrastruktur als auch für die Vorgartensatzung und viele andere Vorschriften mehr.

„Während man bei der Verkehrsinfrastruktur zaghafte Änderungen vornimmt, bleibt bei der Vorgartensatzung alles beim Alten. Alleine der zunehmende Parkplatzdruck, der durch die Neuansiedlungen entsteht, macht eine Überarbeitung

der Vorgartensatzung erforderlich. Dies kann auf Dauer nicht ignoriert werden“, heißt es in der Vorlage weiter.

In einer zweiten Vorlage zu dem Thema fordert die Fraktion die sofortige Aufhebung der Vorgartensatzung rund um die Westerbachstraße in Rödelheim. Hier sieht die Ortsunion besonderen Handlungsbedarf, da die aktuelle Vorgartensatzung für die Bewohner der Siedlung südlich der Westerbachstraße

zu einer großen Belastung werde. „Rigoros werden bestehende Parkplätze vor den Hauseingängen, die Jahrzehnte bestanden, gestrichen“, heißt es. Dabei bleibe völlig unberücksichtigt, dass durch die enorme Nachverdichtung rund um den Rödelheimer Bahnhof die Parkplatznot immer bedrückender werde. Die Ursache dafür sieht die Fraktion zum einen darin, dass Baugenehmigungen in zweiter Reiheerteilt werden und zum anderen, dass

Einfamilienhaus-Grundstücken mit Mehrfamilienhäusern bebaut würden.

Ob die Verwaltung zur sofortigen Aufhebung der Vorgartensatzung aufgefordert wird, entscheidet der Ortsbeirat heute. Die Sitzung ist wie immer öffentlich. *ccz*

Der Ortsbeirat tagt

Heute trifft sich der Ortsbeirat 7 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der evangelischen Cyriakusgemeinde, Wolf-Heidenheim-Straße 7.

Protestanten feiern Messe unter freiem Himmel

Seckbach. Auf dem Lohrberg feiern an Christi Himmelfahrt, 10. Mai, ab 10 Uhr gleich mehrere evangelische Gemeinden aus dem Frankfurter Nordosten den Gottesdienst unter freiem Himmel. Bei Regen wird die Messe in der Marienkirche der evangelischen Mariengemeinde an der Wilhelmshöher Straße 133 abgehalten. *red*

Open-Air auf dem Obsthof

Nieder-Erlenbach. Einen Himmelfahrtsgottesdienst im Freien erwartet die Gläubigen, die am Donnerstag, 10. Mai, um 10 Uhr auf den Obsthof Schneider, Am Steinberg 24, kommen. Pfarrerin Petra Lehwalder von der evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Erlenbach hält am Himmelfahrtstag einen Open-Air-Gottesdienst auf dem Gelände des Obsthofs. „Unter freiem Himmel inmitten des uralten Apfelhains sind wir unserem Schöpfer ganz nah“, heißt es in der Ankündigung der Gemeinde. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt, bei Regen wird in das Zelt im Apfelgarten ausgewichen. *red*

Seit bekannt ist, dass die Frankfurter Sparkasse ihre Filiale an der Schäfflestraße schließen soll, beschwerten sich viele Kunden der Bank darüber. In einigen Geschäften liegen nun Unterschriftenlisten aus, um zu versuchen, die Schließung doch noch zu verhindern.

VON ANDREAS HAUPT

Im Riederwald, sagt Rainer Frey, Sprecher der Bürgerinitiative Riederwald (BIR), gebe es „so ein Grundrauschen“, wenn die Menschen über die Situation im Stadtteil sprechen. Es gibt wenige Einkaufsmöglichkeiten, die Baustelle in der Schäfflestraße erschwert das Fortkommen, der Fortbestand der Kinder- und Jugendbibliothek „Leseratte“ war gefährdet, der Bau des Riederwaldtunnels drohe Dreck und Lärm zu bringen – und am 31. Juli schließe auch noch die Sparkasse. „Das Gefühl, der Riederwald wird abgehängt, verstärkt sich immer mehr“, sagt Frey.

Bis zum kommenden Sonntag sammelt die BIR nun Unterschriften gegen die Schließung der Sparkassen-Filiale, um sie am kommen-

den Montag dem Ortsbeirat zu überreichen. „Vor allem ältere Riederwälder, die nicht so einfach nach Bornheim oder ins Hessen-Center fahren können, trifft die Schließung hart“, sagt Frey. Auf Verständnis stoße dies auch, weil die Menschen den Eindruck hätten, die Filiale sei gut besucht. „Oft bilden sich an den Schaltern Warteschlangen.“

Beim Straßenfest am vergangenen Wochenende hätten die meisten Besucher für den Erhalt der Filiale unterschrieben. „Wir fordern die Frankfurter Politik und die Gesellschafter der Bank auf, sich für den Erhalt der Sparkasse stark zu machen“, heißt es im zur Sammelaktion gehörenden Anschreiben. „Wir hoffen, die Leitung der Sparkasse doch noch umzustimmen“, sagt Rainer Frey.

Erschwerter Alltag

Der Verlust der Filiale erschwere den Alltag der Riederwälder sehr. „In Nachbarstadtteile zu fahren kostet Zeit und Geld“, sagt Frey. Dabei gehe es nicht nur um die Sparkasse, sondern auch ums Einkaufen, den Besuch der Stadtbücherei oder das Erledigen anderer Din-

Die Sparkasse soll bleiben

Riederwald Bürgerinitiative sammelt Unterschriften, um Filiale an der Schäfflestraße zu erhalten



Rainer Frey mit einer der Unterschriftenlisten der Bürgerinitiative Riederwald vor der Sparkassenfiliale an der Schäfflestraße, gegen deren Schließung die BI protestiert. Foto: Rainer Ruffer

ge. Sorgen bereite vielen das Geruch, die Konten würden künftig von der Filiale in Alt-Fechenheim geführt. „Der Weg dorthin ist beschwerlich. Weder kommt man angesichts des dichten Verkehrs gut mit dem Auto dorthin noch wegen

der schlechten Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr.“ Ihrem selbst gesteckten sozialen Anspruch werde die Sparkasse mit der Schließung nicht gerecht.

Sparkassen-Sprecherin Julia Droege-Knaup versucht, die Beden-

ken der Riederwälder zu zerstreuen. Zum einen sei die Sparkasse im Gespräch, einen Geldautomaten und einen Kontoauszugsdrucker im Riederwald aufzustellen. Zum anderen eröffne am 1. August, also am Tag nach der Schließung im

Riederwald, die neue Filiale im nahe gelegenen Hessen-Center mit mindestens drei Mitarbeitern. Dorthin und in jede andere Filiale könnten sich die Kunden künftig wenden, egal wo ihre Konten formal geführt würden.

Dichtestes Netz

Droege-Knaup verweist zudem darauf, dass die Frankfurter Sparkasse von allen Banken immer noch das dichteste Filialnetz Frankfurts habe. Die Schließung einer Filiale sei immer ein schwieriger Spagat zwischen Kostenersparnis und Kundenservice. „Wir wollen keine Kunden verärgern und versuchen, möglichst flächendeckend präsent zu sein. Aber das können wir nicht überall um jeden Preis tun.“

► Unterschriftenlisten liegen aus In vielen Riederwälder Geschäften hat die BIR ihre Unterschriftenlisten ausgelegt. Wer sie sich ausdrucken möchte, findet sie als pdf-Datei unter <http://bi-riederwald.de> im Internet. Auf der Tagesordnung des Ortsbeirates 11, der am Montag, 14. Mai, ab 19.30 Uhr im katholischen Gemeindegemeinschaftssaal, Schäfflestraße 9, tagt, stehen zwei Anträge von SPD und Linken, die sich mit der Filialschließung befassen.